



Ihre Zeitung vor Ort
Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen
E-Mail: werther@haller-kreisblatt.de
Anzeigen: 0 52 01/15-111
Leserservice: 0 52 01/15-115
Ansprechpartner Redaktion:
Anja Hanneforth (aha) 0 52 01/15-125
Detlef-Hans Serowy (DHS) 0 52 01/15-124
Kerstin Spieker (kei) 0 52 01/15-121
Fax Redaktion: 0 52 01/15-165
www.haller-kreisblatt.de

TERMINE

0 bis 24 Uhr: Hospiz-Initiative Werther e.V., ☎ (05203) 44 74
9 bis 12 Uhr: Aquarellmalen, Haus Tiefenstraße
10.45 Uhr: Rollator-Kurs, Start Parkplatz in der Mühlenstraße
11 bis 12 Uhr: Erzählcafé, Familienzentrum Fam.o.S.
14 bis 16 Uhr: Offene Sprechstunde des AWO-Betreuungsvereins, Engerstraße 2
14 bis 16 Uhr: Schuldnerberatung, Fam.o.S.
14.30 bis 16.30 Uhr: Kinderprogramm, Funtastic
14.45 bis 17 Uhr: Kegeln, Haus Tiefenstraße
16 bis 17 Uhr: »Nadia«: Neue Aktionsräume für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen, Haus Tiefenstraße
16.30 bis 20 Uhr: Offener Bereich, Jugendhaus Funtastic
17.15 bis 18.45 Uhr: Kegeln, Haus Tiefenstraße
17.30 bis 18.30 Uhr: Sportangebot »Fitness ab 50«, Haus Tiefenstraße
18 Uhr: Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Stadtentwicklung und Kultur, Rathaus
18.30 Uhr: Meditatives Abendgebet, St. Michaelskirche
19.15 bis 21 Uhr: Chorprobe des Männergesangsvereins »Liedertafel«, Haus Werther
19.30 bis 21.30 Uhr: Training der Erwachsenen des Schützenvereins, Schützenklause

Öffnungszeiten

8.15 bis 12 Uhr: Rathaus
15 bis 18 Uhr: Eine-Welt-Laden im Lesecafé der öffentlichen Bücherei
15 bis 20 Uhr: Stadtbibliothek

Heute ökumenisches Abendgebet

■ **Werther (HK).** Alle, die in der Hektik des Alltags einen Ort der Stille und Besinnung suchen, sind am heutigen Mittwoch, 25. November, um 18.30 Uhr herzlich für eine halbe Stunde zum ökumenischen Abendgebet in die katholische St. Michaelskirche eingeladen. Im Gebet, in der Stille und im Hören meditativer Musik können Körper, Geist und Seele zur Ruhe kommen. Alle Bürger, gleich welcher Konfession, sind herzlich willkommen.

Eingangstor statt großer Leere

Busbahnhof: Klimastammtisch fordert neues Nutzungskonzept für den Pavillon mit Warteraum, Kiosk, Info-Point und mehr. Heute befasst sich die Politik mit dem Thema

VON ANJA HANNEFORTH

■ **Werther.** Die riesige Fläche zugepflastert, Sitzgelegenheiten kaum vorhanden, ein überdachter Warteraum auch nicht, ein Fahrkartensystem ebenfalls nicht, ganz zu schweigen von Kaffee, Snacks oder Zeitungen, Aufenthaltsqualität gleich null: das ist der Zentrale Omnibusbahnhof, kurz ZOB, einer der wohl wichtigsten, gleichwohl hässlichsten Orte Werthers. Wer ankommt, fährt gleich wieder, wer wegwilt, sieht zu, dass er keine langen Wartezeiten hat. An diesem „beklagenswerten Zustand“ wollen die Mitglieder des Klimastammtischs jetzt etwas ändern. Sie stellten daher einen Antrag an den Ausschuss für Klimaschutz, Stadtentwicklung und Kultur, der heute Abend im Rathaus beraten wird.

Eigentlich sind die Grundvoraussetzungen für den ZOB gar nicht schlecht: Wegen der Schulbusse und des 15-Minuten-Takts nach Bielefeld wird er gut frequentiert, durch das geplante Baugebiet Blotenberg ist eine steigende Nutzung wahrscheinlich. Allerdings ist er so unattraktiv, dass er ausschließlich als Durchgangsstation genutzt wird – wenn überhaupt.

Busbahnhof könnte zur „Visitenkarte Werthers“ werden

Hier wollen die Mitglieder des Klimastammtischs aktiv werden. Denn ihr Ziel, mehr Menschen für den öffentlichen Personennahverkehr zu gewinnen, erreichen sie nur, wenn der ZOB einladender wird.

In den 1970er Jahren angelegt, hat sich seit dieser Zeit wenig an dessen Optik getan. Die Mitglieder des Klimastammtischs beklagen, dass sich eine stärkere Nutzung des ÖPNV nur erreichen ließe, wenn sich das Angebot in allen Bereichen verbessere; nur dann sei ein Umstieg von mehr Menschen als bisher vom Auto auf den Bus überhaupt realistisch. Und dazu gehöre eben auch ein attraktiver Busbahnhof, durchgehend barrierefrei, mit einer „hohen urbanen Aufenthaltsqualität“, der vielleicht sogar zu einer „Visitenkarte für die Stadt“ werden könnte.

Eine zentrale Rolle könnte der Pavillon spielen. Er steht seit geraumer Zeit leer und verstärkt somit noch den negativen Gesamteindruck. Genau für ihn hat der Klimastammtisch jetzt ein neues Nutzungskonzept erstellt.



Große, leere Fläche: Werthers Busbahnhof ist sicher nicht das, was man einen attraktiven Aufenthaltsort nennen würde. Daran möchten die Mitglieder des Klimastammtischs – hier vertreten durch Prof. Dr. Marcus Kracht, Ekkehard Härtel und Johannes Lindemann (von links) – jetzt etwas ändern und haben einen entsprechenden Antrag an den Fachausschuss eingereicht.

FOTO: A. HANNEFORTH

1977 nach den Plänen des Wertheraner Architekten Heinrich Martin Bruns erbaut, sei der Pavillon durchaus erhaltenswert, finden die Mitglieder. Weil die Dachaufsätze die Silhouetten von Stadthotel, Gemeindehaus und Kirche aufnehmen würden und er, ebenfalls gar nicht unattraktiv, in seiner Farbgestaltung an ein Schilderhäuschen erinnern würde.

Der Klimastammtisch könnte sich sogar vorstellen, dem Pavillon eine zentrale Rolle als „Stadttor von Werther“ zu geben. Auf jeden Fall soll das gesamte Gebäude mit Toilettenanlage gründlich saniert, neu gedämmt und mit einer neuen Heizung ausgestattet werden.

Der linke Teil des Pavillons könnte dabei zum überdachten Warteraum ausgebaut werden mit Sitzbänken, einer Uhr, Fahrplänen und einem Fahrkartensystem, der rechte Teil als Kiosk und Info-Point dienen. Reisende

Monatliche Treffen

◆ Die Mitglieder des Klimastammtischs kommen jeden ersten Montag im Monat um 19.30 Uhr in der Gaststätte Obermann zusammen. Wer sich der Gruppe anschließen möchte, ist herzlich zu einem unverbindlichen Besuch eingeladen.

würden hier einen Kaffee bekommen, Snacks, Zeitungen und Zeitschriften, Radfahrer und Wanderer fänden entsprechende Karten vor, örtliche Einrichtungen, Gruppen und Vereine könnten hier an Stellwänden und Auslagen Infomaterial platzieren.

Mit einer Person wie dem Kioskbetreiber, so die Antragsteller weiter, gäbe es gleichzeitig jemanden, der die verantwortliche Kontrolle inne-

habe und einem möglichen Missbrauch des Pavillons vorbeugen würde. Ob für eine Sanierung öffentliche Gelder, Spenden oder Sponsoren in Frage kämen, müsste geprüft werden.

Angedacht sind dazu neue Fahrradständer mit Überdachung, Wegweiser für Wander- und Fahrradrouten, Leihräder, ein Stellplatz für ein Car-Sharing-Fahrzeug sowie Ladestationen für E-Bikes und Elektroautos.

„Vielleicht könnte dies der erste Schritt hin zu einem völlig neu gestalteten Busbahnhof sein, erinnert Johannes Lindemann, zugleich SPD-Ratscherr, an den Auftrag der Politik an die Verwaltung hinsichtlich einer Neugestaltung des Areals. Immerhin 10000 Euro Planungskosten seien dafür im Etatentwurf 2016 vorgesehen.“

➤ Die Sitzung des Ausschusses beginnt heute um 18 Uhr im Rathaus und ist öffentlich.

Ein Bewerber fehlt noch

Presbyteriumswahl 2016: Kirchengemeinde hat für den Kirchenvorstand zwei Plätze »zu vergeben«

■ **Werther (aha).** In der evangelischen Kirchengemeinde Werther wird es im kommenden Februar wohl keine Presbyterwahlen geben. Zumindest keine im eigentlichen Sinn. Aus dem einfachen Grund, da es nicht mehr Bewerber als Plätze gibt.

Wie berichtet werden zwei der insgesamt 14 Gremiumsmitglieder im Februar 2016 nicht mehr zur Wahl antreten. Daraufhin suchte die Gemeinde in den vergangenen Wochen nach zwei neuen Köpfen für den Kirchenvorstand. Inzwischen ist die Bewerbungsfrist abgelaufen, doch lediglich ein Kandidat hat sein Interesse für das Amt bekundet. Das teilte Pastorin Silke Beier jetzt auf Anfrage mit. Ob sich noch ein zweiter Bewerber finden lässt, konnte sie nicht mit Bestimmtheit sagen, es liefe aber eine Anfrage über

den Kreissynodalvorstand. „In unserer Gemeinde gibt es mehrere Interessenten, die sich gut vorstellen können, in vier Jahren das Amt zu übernehmen, wenn ihre persönliche Lebensphase eine andere ist“, berichtet Silke Beier. Für die nun anstehende Wahlperiode stünden sie aber nicht zur Verfügung. Da die Kirchengemeinde Werther entsprechend ihrer Mitgliederzahl offiziell »nur« acht Presbyterstellen benötigt, käme sie auch zurecht, wenn sich für die zwei scheidenden Mitglieder kein Ersatz fände. „Wir sind bislang aber immer bei 14 geblieben, weil wir gesagt haben, dass sich die Arbeit auf 14 Schultern leichter verteilt“, kommentiert Silke Beier.

Die Wahlen zum Presbyterium finden am 14. Februar 2016 statt.

Musikalisch durch den Advent

Für jedes Alter: Kreismusikschule bietet Angebote zum Schnuppern und Ausprobieren an

■ **Werther (aha/HK).** Sehen, hören, probieren, mitmachen: Unter dieser Überschrift lädt die Kreismusikschule während der Adventszeit in Werther zu einer Fülle verschiedener Angebote ein. Vom 30. November bis 22. Dezember findet an nahezu allen Tagen eine Aktion statt, so dass für jeden Geschmack und jede Altersgruppe etwas Passendes dabei sein dürfte.

Los gehts mit Schnupperstunden, in denen die Instrumente Keyboard, Geige, Cello, Trompete, Posaune, Klavier, Gitarre, E-Gitarre, E-Bass, Klarinette, Saxophon, Oboe und Querflöte ausprobiert werden können. Mitmachaktionen in laufenden Kursen und Ensembles gibt es bei der Musikwiese für Kinder ab ein- einhalb Jahren, der musikalischen Früherziehung für Kinder ab vier Jahren sowie dem Blockflöten-Spielkreis, der zusammen mit allen Interessierten Weihnachtslieder spielen wird.

Auch offene Unterrichtsstunden und Ensembleproben sind geplant, dazu Vorspiele in verschiedenen Instrumentalfächern und Stilrichtungen sowie am 19. Dezember ein Cajon-Miniworkshop für Einsteiger ab zwölf Jahren.

Vorschulkinder, die Klavier lernen möchten, können am

Mittwoch, 2. Dezember, um 16 Uhr in der Grundschule Mühlenstraße den Gruppenkurs »Do, Re, Mi« erleben. Die Infostunde für interessierte Eltern findet um 18.15 Uhr statt. Auf Klavier-Entdeckungsreise können Kinder im Vorschulalter am Freitag, 4. Dezember, ab 11 Uhr im Storck-Haus gehen.

Insgesamt bietet die Kreismusikschule in Werther das Erlernen von 17 verschiedenen Instrumenten an, dazu gibt es eine Reihe weiterer Kurse und Workshops. 25 Lehrkräfte stehen für diese Angebote zur Verfügung. Auch das Ausleihen von Instrumenten ist möglich.

Der Flyer mit allen Adventsangeboten, Zeiten und Kontaktdaten ist an den Wertheraner Schulen verteilt worden und liegt zur kostenlosen Mitnahme in verschiedenen Geschäften sowie im Storck-Haus aus. Alle Veranstaltungen sind kostenlos. Weitere Infos hält Zweigstellenleiterin Marina Girod unter marina.girod@gmx.de oder während der Sprechzeiten montags und donnerstags von 18 bis 19 Uhr im Storck-Haus, ☎ (0 52 03) 8 87 82, bereit.

@ Mehr im Internet
musikschule-guetersloh.de



Freut sich auf viele Teilnehmer: Marina Girod, Zweigstellenleiterin der Kreismusikschule in Werther, stellt das neue und umfangreiche Advents-Programm vor.

FOTO: A. HANNEFORTH

Männerkreis trifft sich heute

■ **Werther (HK).** Der Männerkreis der evangelischen Kirchengemeinde trifft sich am heutigen Mittwoch um 19.30 Uhr im Gemeindehaus. Zu-

sammen mit dem Arbeitskreis »Spuren jüdischen Lebens in Werther« soll ein Abend der Begegnung und des gemeinsamen Erinnerns stattfinden.



Ausgezeichnet: Julius Ehrmann, Lina Küstermann, Friederike Lindau (hinten, von links), Laura Stimpfle, Julia Weinhorst und Victoria Rempel (vorne, von links) mit Lehrerin Sylke Röfer.

FOTO: U. SCHILLING

Französisch mit Niveau

Wertvolle Qualifikation: Wertheraner Gymnasiasten erwerben Französisch-Diplome

■ **Werther (HK).** In einer kleinen Feierstunde wurden am Evangelischen Gymnasium Werther jetzt die sogenannten DELF-Diplome aus dem Schuljahr 2014/2015 verliehen.

DELF steht für »Diplôme d'Etudes en Langue Française« und ist eine offizielle Bescheinigung der Französischkenntnisse, mit der Schüler bei einer Bewerbung um einen Studien- oder Arbeitsplatz punkten können. Acht Schüler hatten sich im vergangenen Schuljahr im Rahmen einer AG unter der Leitung von

Sylke Röfer auf die Prüfung auf drei verschiedenen Niveaus vorbereitet. In den Kompetenzen Lese- und Hörverstehen, Schreiben und Sprechen wurden den Schülern des EGW überwiegend sehr gute Ergebnisse bescheinigt. Julius Ehrmann, Friederike Lindau, Lina Küstermann und Victoria Rempel (Niveau A1), Laura Stimpfle und Julia Weinhorst (Niveau A2), sowie Gianna Mai und Marie Remeke (Niveau B1) durften jetzt neben den Urkunden auch zahlreiche Glückwünsche entgegennehmen.